

Erstheint: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntag bis Mittwoch 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeige in dies. Blatte finden eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 24000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Besorgung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Rgr. Unter „Eingekauft“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 28. October.

In Anlaß der am 23. Oct. h. a. stattgehabten 50-jährigen Jubelfeier der Garnison-Schule zu Dresden hat sich das hohe Königl. Ministerium des Krieges veranlaßt gefunden, den ehemaligen Schülern und Schülerinnen dieser Anstalt, aus allen Jahrgängen vom Jahre 1817 an, für ihre durch das werthvolle Geschenk an die Schule gezeigte lebendige Theilnahme und treue Anhänglichkeit den aufrichtigsten und herzlichsten Dank, welchem schon am Tage des Festes mündlich Worte gegeben worden waren, am nächstfolgenden Tage noch schriftlich an den Vorsitzenden des Comité's der ehemaligen Schüler, Herrn Dr. med. Büttner zu wiederholen mit der Zusicherung, diese Widmung gleich den Lehrern und Zöglingen der Schule stets in hohem Werthe zu halten und den edlen Gebern und Geberinnen jeberzeit ein freundliches Andenken zu bewahren.

In dem Freitag's-Referat über die Einspruchsverhandlung in Privatanklagen des Königl. Gerichtsamtes Nadeberg gegen Herrn von Nassaden zu Bachau, ist angegeben, daß der Detrichter Großmann in Bachau in Folge der ungünstigen Gerüchte über von Nassaden's Vermögensverhältnisse eine darauf bezügliche Schrift eingereicht habe. Herr Großmann schreibt uns zur Nichtigstellung hierüber Folgendes: „Erwähnte Gerüchte waren dem Königl. Gerichtsamte selbst durch verschiedene Gläubiger bekannt und durch die anhängigen Klagen wohl auch bestätigt worden und bin ich dann nur vom Königl. Gerichtamt befragt worden. Daß ich dabei dasjenige, was mir bekannt, angegeben habe, z. B. daß Herr von Nassaden wirklich seit längerer Zeit abwesend, dessen Inspector auch geäußert, daß die gefälligen Zinsen nicht gezahlt werden könnten, er überhaupt auch nicht wisse, wann und ob der Besizer wiederkomme, von diesem auch Veräußerungen an Vieh und Vorräthen vorgenommen würden, war meine Pflicht.“

In der ersten diesjährigen Winterversammlung der Gesellschaft Flora erfreute zunächst Hofgärtner W. Posharsky die zahlreich versammelten Mitglieder durch Vorträge über Paris und Pariser Ausstellung in Bezug auf Gärtnerei. Der Berichterstatter hat die Baumschule von Honoré Desfréne in Vidry sur Seine, den Jardin des plantes, die Handelsgärtnerei von Eugen Verdier, Victor Verdier, Chantini in Montrouge, Jardin de Luxembourg, Parc Monceau, la Ruette, Bois de Boulogne, Ferrier, Versailles, St. Cloud, Gentilly, Parc de Vincennes, Montreuil, Pere Laçaise, die Boulevards und den preussischen Garten, sowie Jardin reserve der Ausstellung während seines dortigen Aufenthaltes besucht und gab davon ein interessantes und klares Bild. Sowie er einerseits die Schönheiten vieler genannten Gärten und die Mannichfaltigkeit und Vorzüglichkeit der Obkulturen anerkannte, wurden andererseits auch verschiedene Ansichten über Pariser Gärtnereien berichtet und enttäuscht. An den Bericht schlossen sich Aussprachen anderer Mitglieder an, die jetzt oder auch früher Pariser Gärten besucht hatten. Wegen des vierzigjährigen Jubiläumfestes und der nächsten Frühjahrsausstellung, welche von größerer Ausdehnung und mehr decorativ gehalten sein soll, wird in der nächsten Versammlung von den gewählten Commissionen berichtet werden, eben so über Anschaffung neuer oder Verkoopelung vorzüglicher schon vorhandener Journale für das Journalistikum. Der Antrag eines Mitgliedes, während des Winterhalbjahres mehr Versammlungen, als bis jetzt geschieht, zu halten, wird gleichfalls auf die nächste Tagesordnung kommen. Vorgezeigt wurden Früchte von Phylodendron pertusum (Hofgärtner Melchior) und Cicas revoluta (Kunst- und Handelsgärtner W. Richter).

Unter dem Namen „Silvius“ haben sich in hiesiger Stadt eine Anzahl katholischer Glaubensgenossen aller Stände vereinigt, an einem Abend der Woche zusammen zu kommen, um sich gegenseitig über bürgerliche und communliche, sowie auch wissenschaftliche und belehrende Gegenstände zu unterhalten. Der Versammlungsabend ist Dienstags im Glasalon der Breitfeldschen Restauration, und wird es diesem Verein an Mitgliedern nicht fehlen, wenn solche recht eifrig denselben besuchen und unter ihnen Einigkeit herrscht.

Die schon vorläufig angezeigten, auf dem Blöbere der Terrasse stattfindenden Concerte des Musikdirector Franke, in denen Herr Musikdirector Laabe aus Petersburg mitwirkt, beginnen morgen, Dienstag den 29. October, und werden regelmäßig Dienstag Abend und Freitag Nachmittag fortgesetzt. Herr Laabe, bisher der Leiter der Concerte in Oranienbaum bei Petersburg, wird auch nächsten Sommer die Leitung der dortigen Concerte wieder aufnehmen.

Fraulein Janauschek, vor fünf Jahren Mitglied unseres Hoftheaters und mit Recht die deutsche Rachel genannt, ist laut Telegramm in Newporf angekommen und daselbst bereits mit immensem Erfolg aufgetreten.

ging, hat der Kasse durch den Lauf dieser Vorstellungen die Summe von 54,000 Thalern eingebracht.

Wer am Sonnabend gegen Mitternacht mit dem Berliner Zug in Dresden ankam, mußte sich durch eine dichtgeschlossene Schaar von 30 bis 40 Arbeitern durchdrängen, welche die Ankommenden mit emsigen Blicken musterten. „Er kommt, er kommt nicht!“ hieß es; „da ist er? Wo denn? Nein, er wars wieder nicht!“ Wer die Gestalten näher ansah, merkte es gar bald, daß es die kleine Schaar hiesiger Lassalleaner war, welche gekommen war, ihr Oberhaupt auf der Rückkehr vom Berliner Reichstag zu erwarten. Aber Herr Emil Försterling täuschte leider die Erwartungen und die zur Begrüßung Erschienenen traten den Rückweg mit dem Versprechen an, ihn am nächsten Tage feierlich einzuholen.

Der Mörder Rünshner im Zuchthaus zu Waldheim soll in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag den Versuch gemacht haben, auszubrechen. Dies habe er dadurch zu bewerkstelligen gesucht, daß er ein Stück des Lustheizungsrohres benutzt habe, um an der Stelle, wo die Gitter seines Fensters in die Mauer eingelassen sind, ein Loch herauszuarbeiten; der Morgen habe ihn aber bei der unvollendeten Arbeit überrascht und sein Versuch sei entdeckt worden. Sein Nachbargefangener sei an demselben mitbetheiligt. Nach einer anderen Angabe hat man das Geräusch gehört und ihn wie seinen Complicen in der Arbeit betroffen. Auch habe man im Gefängnisse zwei Nägel gefunden, die auf der Flucht benutzt werden sollten.

In Leipzig wurde vorgestern ein Mann (Handlungscommis) verhaftet, welcher hier in Dresden und auch anderwärts englische Spielmarken für Goldstücke ansagte. Zu seiner Entdeckung trug namentlich der Umstand bei, daß er stark nach Rosenöl roch, was man beim Ausgeben der betrügerischen Goldstücke, als auch bei seiner Arretur bemerkte.

Wilsdruff. Durch eine freundschaftliche Einladung ward mir das Vergnügen zu Theil, am Freitag von der Liebtafel dieser Stadt die „Gesellschaft v. Otto“ zu hören. Dieses Luststück, schon vielfach gehört, bleibt immer schön und originell. Der Declamator Herr Referendar Dierich löste seine Aufgabe wirklich meisterhaft, der erste Theil ging tadellos und in ihm zeichnete sich besonders ein Ullersdorfer Bass, und ein aus Tharand übergestellter Tenor aus. Im zweiten Theil schien im Weinchor auf einen Augenblick der Wein etwas irre zu machen, das Duobliet ging vorzüglich. Die Aufführung gehörte zu den gelungensten, die wir hörten und der Herr Cantor Zedler hatte in seinem Streben die vollkommenste Anerkennung seines regen unermüdeten Geistes, der besonders der Liebtafel seine Gediegenheit verleiht.

Königl. Kalkwerk b. Lengsfeld. Am 25. d. M. waren Leute beschäftigt, Langholz aus der Heinenwaldung abzufahren. Ein mit diesen schweren Arbeiten sehr vertrauter, kräftiger Mann, Vater von sechs Kindern aus Lichtenau, der das Geschäft in hiesiger Gegend als Lohnfuhrmann betrieb, hatte in der Nachmittagsstunde das Unglück, von einem vom Wagen abrußenden Stamm getroffen zu werden, so daß nach ärztlicher Aussage die Lunge zerdrückt worden ist und Rettung wohl kaum möglich sein dürfte.

Aus Paris, 26. October. Der „Moniteur“ meldet: Gegenüber den neuerdings von revolutionären Vanden gemachten Versuchen, um in die päpstlichen Staaten einzudringen, hat der Kaiser den Befehl zurückgenommen, durch welchen die Einschiffung der bei Loulou zusammengezogenen Truppen aufgeschoben worden war. — Das amtliche Blatt schreibt ferner: Alle Bemühungen der Garibaldianer, eine Bewegung in Rom selbst zu organisiren, sind vollständig gescheitert. Der Deputirte Cairoli, welcher den Versuch gemacht hatte, mit einigen Parteigängern in Rom einzudringen, wurde getödtet, sein Bruder verwundet. Es ist jedoch richtig, daß Garibaldi mit ungefähr 4000 Freiwilligen in der Richtung von Monterotondo auf Rom vorrückte.

Kleine Wochenschau.

Auf dem norddeutschen Reichstage wurde es vorige Woche immer paradiesischer. Ein Abgeordneter war bei der Kritik der Bundesverfassung bereits beim Feigenblatte angelangt und ein anderer junger Mann sprach von seiner zukünftigen Nachkommenschaft. Da beide Abgeordnete aus Sachsen waren, und in ihrer Rede die Worte überhaupt nicht gerade auf die Goldwaage legten, so kam die gerühmte sächsische Höflichkeit nicht wenig ins Gedränge. Der ganze Norddeutsche Bund schüttelte theils verwundert, theils mißbilligend den Kopf, wie diese beiden Herren Sächser so aus dem Busche herausfahren. Bereits in einer der früheren Sitzungen waren es ebenfalls zwei Sachsen, die da sitzen blieben, während beim Verlesen eines Schreibens des Bundesoberhauptes der gesammte Reichstag von seinen Plätzen sich erhob, wie es die Sitte mit sich

bringt. Es ist daher im Interesse der sächsischen Höflichkeit recht erwünscht, daß die Reichstagsitzungen ihr Ende erreicht. Sachsen hat in neuester Zeit genug Opfer gebracht, daß es sich seine Höflichkeit nicht auch noch nehmen oder compromittiren lassen will. Höflichkeit geht vor Schönheit, sagt ein Sprüchwort, und was die Schönheit anlangt, so lassen wir dafür bekanntlich Sachsens Frauen und Mädchen sorgen.

Ja, auf dem Reichstage ist es nun wirklich alle; aber das debattiertere Publikum soll sich deshalb ja nicht ängstigen, als ob damit der norddeutsche parlamentarische Schimmel zur Ruhe gebracht sei. Bewahre, der geht in Einem fort, da müßten wir keine Constitutioner sein, wo Jeder, so gut wie Försterling, sein Stück Käse haben will, gleichviel ob mehr oder weniger schmacht. Also, kaum hat das norddeutsche Parlament sein Auge auf drei Jahre zugethan und der Vorhang ist gefallen, wird gleich darauf in Dresden die Landtagsgardine aufgezogen und in Berlin arbeiten die Maschinenmeister ebenfalls über Hals und Kopf, den neuen vermehrten (ob auch verbesserten?) preussischen Landtag in Scene zu setzen. Kurz, es ist gesorgt, daß uns vor der Hand auf parlamentarischem Gebiete die Zeit nicht lang werde.

In Florenz, der derzeitigen Haupt- und Residenzstadt des Königreichs Italien, ging es vorige Woche sehr lebhaft her und scheint diese Lebhaftigkeit auch diese und vielleicht die künftigen Wochen ihren Fortgang zu haben. Die Sache hing also zusammen: Nachdem die Garibaldianer ihrer Desperation gegen Rom immer ungeheurer freien Lauf ließen, ward es endlich dem Ludwig Napoleon doch zu arg. Er stellte seine Friedenspfeife, die er bisher geraucht, auf einen Augenblick in die Ecke und that einen schrillenden Pfiff nach Florenz hinüber, welcher dem hier ansässigen Victor Emanuel dergleichen in die Glieder fuhr, daß er sofort sein bisheriges Ministerium mit einem französischenfreundlicheren vertauschte, worauf Napoleon den bereits angeführten Kriegswagen wieder aufspannte und seine Pfeife weiter rauchte. Hiermit scheint indeß die Geschichte noch lange nicht alle zu sein. Denn die Italiener, ein warmblütiges und nationalstolzes Volk, sind durchaus nicht gewillt, wie ihr Herr König nach der Melodie zu tanzen, die man ihnen von Paris her vorspielt. Vor der Hand dürften sie ihren Kopf freilich noch nicht durchsetzen; aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Um aber der Verlegenheit der florentiner Regierung die Krone aufzusetzen, ist mit einem Male wieder der Garibaldi um die Ecke, trotz der sechs Wachsfiguren, die ununterbrochen auf und abfahren, damit der Internirte nicht erschappire. Er hat, ohne bei Victor Emanuel um einen Paß einzukommen, seine Ziegen, als eine für ihn allerhöchst langweilige Unterhaltung, auf sich beruhen lassen und macht wieder in nationaler Revolution, man weiß vor der Hand nur nicht wo? Nun stelle man sich in die Lage der Regierung. Auf der einen Seite der drohende Napoleon, der kategorische Imperatio, der Ruhe verlangt, auf der anderen der unsichtbare Garibaldi, der unermüdet wühlt und Feuer anbläst. Man kann darum die dormalige italische Ministerbank nicht mit Unrecht eine Ratterbank benennen.

Der Kaiser von Oesterreich stattet dormal seine Gegenvisite bei Napoleons ab. Auf der Hinreise traf er auf zehn Minuten mit dem Könige von Preußen zusammen. Die Begegnung der beiden Monarchen war von beiden Seiten die freundlichste und herzlichste, wie in den Zeitungen zu lesen. Mit solcher „Herzlichkeit“ ist es nun, wie die Geschichte lehrt, eine wunderbare Sache. Für die unterschiedlichen Völker wäre es jedenfalls wünschenswerther gewesen, die beiden hohen Herren wären bereits im ehevorigen Frühjahr, ehe es zum Beschlagen kam, einander „herzlich“ begegnet, da lebten Tausende noch und Tausende von Krüppeln, jammernden Müttern, Wittwen und Waisen gäbe es weniger. Was nützt jenen unglücklich Gewordenen eine solche „Herzlichkeit“ post festum? Diese Anschauung mag etwas philisthaft sentimental klingen, sie ist aber wahr. Uebrigens kann man Niemandem ins Herz selber sehen, ob es da mit der Herzlichkeit auch so beschaffen ist, wie sie ein paar Minuten lang auf dem Gesicht steht. Manchmal ist der Mensch gezwungen, ein freundlich Gesicht zu machen, während es im Innern anders aussieht.

Der österreichische Landtag ärgerte sich auch vorige Woche wieder über das galizische Judenmädchen, das, nachdem es seinen Vater bestohlen, in ein Kloster geflüchtet und von den Nonnen nicht wieder herausgegeben wird, weil man es zuvor zur Christin machen will. Die Depeschen in dieser Sache flogen hin und her, aber die Frau Rebistin parirte der weltlichen Behörde nicht und meinte, in solchen Dingen habe nur der Herr Erzbischof hinein zu reden. Du lieber Gott, wie sich die Zeiten ändern, und zwar erfreulicher Weise zum Besseren ändern. Vor fünfzig Jahren noch hätte in Oesterreich kein Judenmädchen ad Dei majorem gloriam eingesperrt hätten. Daß es bei den Verhandlungen über das entlaufene Juden-







Auf vielseitigen Wunsch meiner geehrten Geschäftsfreunde mache ich hiermit bekannt, daß meine in Chemnitz ausgehelt gewesene **Platz Piasel enthaltende Musterkarte in den nächsten 8 Tagen bei mir zur Ansicht ausliegt**, und lade daher die sich dafür Interessirenden zur gefälligen Besichtigung ein; auch werden nachdem einzelne Stücke davon verkauft.

**H. A. Türke**, Pinselfabrikant, Webergasse 14.

# Der Salon

erscheint am 1. December.

## Den Herren Schneidern.

Dem Aufrufe Berliner Fachgenossen zufolge, erlaube ich mir an Alle, welche meine Zuschneidemethode erlernt haben oder es sonst kennen, das ganz ergebnisse Ersuchen zu stellen, sich **Mittwoch, den 3. d. Mts., im Junngshaus**, part. links, Abends 8 Uhr, einzufinden, um ihnen die Prinzipien des in Berlin gegründeten Vereins zu unterbreiten.

Achtungsvoll

**F. W. Emmrich.**

## „Hans und Grete“, von Friedrich Spielhagen,

eine Dorfgeschichte, das neueste Werk aus der Feder des berühmten Verfassers, wird das demnächst beginnende Quartal des im Verlage von **Franz Dauder** erscheinenden, von **Otto Nappius** begründeten „**Sonntags-Blattes für Jedermann aus dem Volke**“ eröffnen.

Hoch poetisch in der Erzählung, spannend in der Entwicklung, in seinen Schilderungen ein reizendes Jozell, reißt diese Erzählung sich würdig den besten an, mit welcher der Verfasser, unbestritten einer der ersten Meister auf dem Gebiete des Romans und der Novell, das deutsche Publikum seit Jahren zu gewinnen und zu fesseln gewußt hat.

Außerdem wird das Sonntagsblatt in dem nächsten Quartal eine Reihe von interessanten Artikeln, theils belehrender, theils in ernster oder heiterer Weise unterhaltender Art bringen. Wir nennen unter diesen hier vorläufig eine Abhandlung über den amerikanischen Reformator **Parler**; eine Reihenfolge von Berichten über „**China und Japan auf der Pariser Weltausstellung**“; einen in dem gegenwärtigen Augenblick der Kämpfungen zu einem Englisch-Amerikanischen Kriege sicherlich interessanten Artikel: „**Die Abspaltung und ihr allerchristlichster Kaiser**“ — Eine Auswahl lyrischer Gedichte, theils originaler Productionen, theils geschmackvoller Uebersetzungen aus fremden Sprachen, sowie ein reicher Schatz kleiner Mittheilungen aus den verschiedensten Gebieten der Wissenschaft und des Lebens, setzen das **Sonntags-Blatt** in den Stand, an Fülle und Mannigfaltigkeit gebiegenen Inhalts mit den besten seiner Concurrenten erfolgreich in die Schranken zu treten.

Das **Sonntags-Blatt** erscheint jeden Sonntag in einem Bogen groß Quart in elegantester Ausstattung und kostet vierteljährlich nur 9 Sgr.

Abonnements darauf nehmen alle Buchhandlungen u. Postämter entgegen.

Die **Buch- & Kunsthandlung** von

**M. Heinsius in Dresden,**

Meerstrasse 15, Ecke der Breitestrasse,

liefert auf Verlangen und gratis Probe-Nummern und nimmt Bestellungen auf das **Sonntags-Blatt** an.

## Vom ächten G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup aus Breslau

befindet sich das **Hauptlager** in Flaschen à 8 Ngr., 15 Ngr. und 1 Thlr. bei Herrn

**Curt Albanus,**

neben dem königl. Schloß und Ecke des Taschenberges.

## Braun- & Steinkohlen- Offerte!

**Böhmische Braunkohlen** sowie **Burgker Steinkohlen** in bekannter Güte, habe ich in meinen Niederlagen **kleine Packhofstrasse Nr. 1** und **Waisenhausstrasse Nr. 26** stets auf Lager. Gleichzeitig erlaube ich mir auf die **Salon-Glanzkohle** aufmerksam zu machen, deren Allein-Verkauf für Dresden und Umgebung mir durch **Herrn Anton Rösler** in Ruzig übergeben worden ist. Nur **Herrn F. Wedel**, Terrassengasse, habe ich den Verkauf dieser Kohle mit übertragen.

**A. W. Rumpelt,**

Comptoir: Waisenhausstrasse Nr. 12.

# Damen-Filzhüte

in neuesten Façons und Farben empfiehlt von 20 Ngr. pr. Stück an en gros und en detail  
Kreuzstr. 29. **Woldemar Schiffner.** Schloßstr. 1, Ecke der Wilsdrufferstrasse.

## Nr. 30. Wilsdrufferstr. Nr. 30.

# Ausverkauf

nachfolgend angeführter Artikel, und sind die Preise der schönsten und neuesten

**Waaren zum Theil um 25%**

zurückgestellt.

**Gardinen** in Mull, Gaze, Fillet, Sieb, Tüll, in Schweizer und sächs. Fabrikation, das Stück von 44 Ellen von 3 1/2 Thlr. an, Fenster von 26 1/2 Ngr. an,

**Shirting**, Elle von 23 Pf., **Piqué**, **Matin**, **Barchent** und andere dergl. Stoffe, Elle von 25 Pf. an,

**Shirting-Röcke** mit Volants, von 1 Thlr. 10 Ngr.,

**Shirting-Röcke** mit Bordüre, 27 1/2 Ngr., **Moire-Röcke**, reich garnirt, 2 1/2 Thlr.,

**Stoff-Röcke**, elegant, von 3 Thlr. an, **Kragen und Stulpen**, glatt 4 Ngr., geflickt 5 und 6 Ngr., reich geflickt 7 1/2—10 Ngr.,

**Stulpen**, **Thybet-Stulpen**, reich geflickt von 7 1/2 Ngr. an, **Papierkragen**, Stück 1 Ngr. und 1 1/2 Ngr., im Duz. billiger.

**Seidene Schleier**, **Damenravatten**, **Glacéhandschuhe**, **Rockvolants**, geflickt und glatt, **Leineae Kragen**, **Moire** und diverse andere Artikel.

**Netze** in allen Sorten von 1 Ngr. an, **Criuoliösen** in halbweiten Façons, das Stück um 5 und 10 Ngr. billiger als früher annonciert,

**Rein Lein Taschentücher**, das halbe Duzend zu 14, 15, 20, 25 Ngr. bis 1 1/2 Thlr.,

**Franz. Batisttücher**, 1/2 Duz. 1 1/2 Thlr., **Franz. Girastelätücher**, do. 2 Thlr.,

**Muslinblousen**, Stück von 20 Ngr. an, **Thybetblousen**, reich geflickt, 1 1/2 Thlr.,

**Seidenwärmer**, Stück von 12 Ngr. an, **Shawls**, **Cravatten &c.**, St. v. 2 1/2 Ngr.,

reich geflickt 5 und 6 Ngr., reich geflickt 7 1/2—10 Ngr.,

im Duz. billiger.

## Nur

21 b. Freiburger Platz 21 b.

## weiß reinleineae Taschentücher

in solider Qualität des Stück von 4 Ngr. an.

**Robert Bernhardt.**

21 b. Freiburger Platz 21 b.

Vorzüglich hellbrennende

## Lampen- Dochte

für Rüböl und Petroleum, sowie

## Nürnberg Nachtlichte

en gros et en detail empfehlen billigst

**Morgenstern & Co.**

Frauenstrasse 9.

## Nur

21 b. Freiburger Platz 21 b.

## 200 Stück Handleinwand,

1/2 breite reine weiße

## 200 Stück Handleinwand,

1/2 breite reine weiße

à Elle 3 1/2 Ngr.

à Elle 4 1/2 Ngr.

**Robert Bernhardt.**

## Lampen- brenner

für Rüböl u. Petroleum, empfehlen

## Morgenstern & Co.

Frauenstrasse 9.

Sehr billig!

## Dunkle Kernseife

à Wfd. 3 Ngr., 10 Wfd. 25 Ngr., bei

**Gustav Fickert,**  
große Brüdergasse 33.

in mit 800 Thlr. R. Angestellter sucht 50 Thlr. Selbstdarlehen werden unter **S. T. 27** um gest. Adressen in der Expedition dieses Bl. gebeten.

## Auszuweisen

geg. Wechs. ob. Obligation 65,000 Thlr. u. 28,000 Thlr. in belieb. Summen ohne Agenten an billig. und respect. Herren, sub. G. 67 fr. rest. Hospitant Dresden.

## Obstbaumschule zu Ober-Gorbitz

empfehlte zur jetzigen Pflanzzeit Obstbäume aller Gattungen und Formen in wirklich schönen und starken Exemplaren zu den solidesten Preisen. Cataloge sende auf Verlangen gratis ein.

**Otto Laemmerhirt.**

## Weizenmehl-Lager en gros,

versteuert und unversteuert:  
**Dresden, Breitestrasse Nr. 21.**

## Auction. Montag den 25. d. M., Vormittag von 10 Uhr an, sollen Körnerstrasse Nr. 5, eine grosse Parthie Fenster, Thüren, Oefen und gebrauchte Dachziegel, durch mich öffentlich versteigert werden.

**Johann Garten,**

königl. Gerichtsraths-Auctionator.

## Wer einen billigen Einkauf

von Winterstoffen für Herren, schwarzen Luchsen und Buxkins etc. machen will, bemühe sich **Wilsdrufferstrasse 42, II. Et.**, Eingang im Duerghäuschen, erste Thüre rechts. Der Ausverkauf bietet noch seine französische Pantalons, Regenröcke, Sammet- und Seiden-Westen, Cravatten etc. zu sehr niedrigen Preisen, um damit zu räumen.

## Die Spiegel-Fabrik von Ferdinand Hillmann,

Wilsdrufferstrasse 36.

empfehlte ein reiches Lager fertiger Spiegel in Mahagoni-, Nußbaum- und Goldrahmen, Consols mit Marmorplatten, Kron- und Wandleuchter, Garbinenstangen und Halter, Spiegelglas, belegt und unbelegt, in Risten und im Einzelnen, sichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu. Wiederverkäufern wird Rabatt bewilligt.

## Patent-Chamotte- Stuben-Oefen

offerirt zu herabgesetzten Preisen schon das Stück von Thlr. 5 an die

## Seitig-Schlettaer Chamotte-Waaren-Fabrik Fr. Kollrepp & Comp.

in Weitzen.

## Unterlagenstoffe

für Kraule und Kinder empfiehlt billigst  
**G. Alexander Eich.** Scheffelgasse 5.

## G. Richter, Oberlausitzer Weissbier

Nr. 5 b große Plauenische, Nr. 5 b. Garn-, Bands-, Zwirn- und Seidenhandlung. Fertige Wäsche und Wollwaaren. Bestellungen aller in dieses Fach einschlagenden Artikel werden prompt besorgt.

à Kanne 12 Pf., **Braunbier** à Kanne 10 Pf., bekannt als die kräftigsten einfachen Biere: große Schießgasse 7 und Rosenweg 8.  
**Hollack.**

## Getragene Herren- & Damenkleidungstücke, sowie Betten und Wäsche werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht bei

**Julius Jacob,**  
Grosstr. 17  
2. Etage, vom Altmarkt herein l. Seite

## Petroleum, Prima Photogen und Prima Solaröl

empfehlen zu sehr billigen und bei Abnahme von Parthieen zu noch mehr ermäßigten Preisen  
**Spalteholz & Bley,**  
Droguen- u. Farbwaarenhandlung,  
Annensstraße Nr. 10.











# Geschäfts-Anzeige.

Die unter der Firma: **Emil Hörstel** bestehende Colonialwaaren-, Producten- und Cigarren-Handlung habe ich käuflich erworben und führe sie unter meiner Firma fort.  
Mit der Bitte an meine vorige Nachbarschaft und das übrige Publikum, mir bei Bedarf ihren Besuch nicht zu versagen, verbinde ich das Versprechen, stets billigste Preise mit nur besten Waaren zu verbinden.  
Antonstadt-Dresden, am 28. October 1867.  
Hochachtungsvoll

**G. A. Sieber,**  
Marktgasse 1 a.  
Ecke der Alamostrasse.

Vernachlässigung von Catarrh oder gar der Grippe kann leicht unheilbares Lungenleiden nach sich ziehen. Diese Leiden bedürfen zu ihrer Heilung vor Allem beständig gleichmäßiger reiner und warmer Zimmerluft. Wie zweckmäßig in solchen Fällen der Gebrauch des

## Schleisschen Fenchel-Honig-Extracts

von **L. W. Eger's** in Breslau  
ist, geht aus folgendem Zeugnis hervor:  
„Nachdem ich seit längerer Zeit an einer heftigen Grippe und Husten gelitten und die Medizin nicht den gewünschten Erfolg hatte, brauchte ich den Schleisschen Fenchel-Honig-Extract von Herrn L. W. Eger's in Breslau. Schon nach Verbrauch von einer Flasche fühlte ich bedeutende Besserung, so daß ich mich nach Verbrauch von noch einigen Flaschen der gänzlichen Beseitigung meiner Krankheit erfreue.“  
v. **Paczensky Tenczin**, Major a. D.

Alleinige Niederlage des Schleisschen Fenchel-Honig-Extracts von L. W. Eger's in Breslau ist nur bei  
**R. H. Panse**, Bräunerstr., **Eduard Dänhardt**, Däubegäß  
**T. Angerer**, Königsstr., **Carl Maucke**, Zittau

## Ausschuss-Cigarren.

Ambalema mit Felix-Erasl	25 Stück	5 Ngr.
„ „ „ „ „ „	25 „	6 „
Seedleaf mit Havanna	25 „	8 1/2 „
Havanna	25 „	9 „
Havanna Regalia	25 „	14 „
Upmaan Regalia	25 „	17 „

**Ernst Kaden,**  
14 Seestraße 14, erste Etage.

## Pensions-Verein Sächsischer Beamten.

Von dem unterzeichneten Directorium werden die geehrten Mitglieder des Vereins und die sonst Beteiligten hierdurch benachrichtigt, daß an die Stelle des am 1. November dieses Jahres ausscheidenden zeitlichen Cassiers, des Herrn Bezirksgerichts-Inspector **Pfeilschmidt** allhier, von da ab der Bezirksgerichts-Depositoren-Controleur,

Herr **Friedrich August Müller** allhier, Grünegasse Nr. 14 b I. wohnhaft,

als neu erwählter Cassier des Vereins eintreten wird. Zugleich hat das Directorium darauf aufmerksam zu machen, daß Geldentworfungen für die Vereinskasse nicht an das Directorium zu adressiren, sondern lediglich unter der Adresse: der Cassie, beziehentlich des Cassiers einzusenden sind.

Dresden, am 21. October 1867.

**Das Directorium des Pensions-Vereins für Wittwen und Waisen sächsischer Beamten.**  
Dr. **Feller**, stellv. Vorsitzender.

**Neues Salon-Feuwerk.** (welches in ganz gefahrloser Weise in jedem Zimmer zu verwenden ist): **Choleramännchen** in 8 verschiedenen Farben, Japan, Blitzsähen, kleine Feuerpyramiden mit bengalischer Beleuchtung, Fire Crakers, Perl-Fontainen, Gold- & Silber-Rosetten, Damenpistolen, Sternschuppen, Jupiterblitze, Magnesium-Licht, chinesisches Wunderpapier um Gras wachsen zu lassen, Pyro-Cigarren etc. etc. zu billigen Preisen bei

**H. Blumenstengel**, Nr. 17 Galeriesstraße Nr. 17 vom Altmarkt herein linke Seite.

## Liebig's Nahrungsmittel

in löslicher Form

für Säuglinge, schwächliche Kinder und Reconvalescenten.

Durch einfache Auflösung in warmer Milch gibt dies Präparat sofort die berühmte

## Liebig'sche Suppe.

Prospecte gratis und Flaschen zu 1 Pfund a 12 Ngr. in sämtlichen Apotheken und im Fabriklocale von

**J. Paul Liebe,**  
Apotheker, Schäferstraße 25.

Moritzstrasse Nr. 14.  
**Das MAGAZIN der TAPETEN-FABRIK**  
VON

**GUSTAV HITZSCHOLD**

bietet eine reichhaltige Auswahl deutscher, französischer u. englischer Tapeten sowie gemalter Fenster-Rouleaux in den neuesten Mustern.

## Noch nie dagewesen!

**Nur**

21b Freiburger Platz 21b.

1/4 breiten waschbaren  
**kleider-Gattun**

die Elle von 3 Ngr. an,  
1/4 breiten waschbaren  
**kleider-Gattun**

die Elle von 2 1/2 Ngr. an,  
1/4 breit bedruckten  
**Barchent (Bieber)**

neue Muster,

die Elle von 3 Ngr. an,  
1/4 roth □

**Bettzeuge,**

gute Waare, die Elle v. 33 Pf. an,  
1/4 breite grauweiße

**Handtücher,**

die Elle von 2 Ngr. an,  
10/16 breite

**Winter-Doppelstoffe**

die Elle von 15 Ngr. an,  
**Bundstirn-Beinkleider**

das Paar (2 Ellen) v. 1 1/2 Thlr. an  
**Robert Bernhardt,**  
21b. Freib. Platz 21b.

**Nur**

21b Freiburger Platz 21b.

1/4 breite weiße  
**Halbleinwand,**

1/4 Ngr.,  
1/4 breite weiße

**Halbleinwand,**

1/4 33 Pf.,

in einer vorzüglich schönen in der  
Wäsche ausgezeichneten Qualität bei  
**Robert Bernhardt.**

## Wagenverkauf.

Zwei große, noch nicht gebrauchte  
Nichttransportwagen, auch zu an-  
derem Zweck gut zu verwenden, und  
zwei gebrauchte, noch im besten Stande  
befindliche **Kohlen-Ambulance Wä-  
gen** auch als Möbelwagen zu benut-  
zen stehen billig zum Verkauf  
große Ziegelstraße Nr. 20.

in jeder  
Qualität

## Vom Wernerschen Deutschen Porter

(anerkannt bestes  
Malzpräparat)

haben Lager in Flaschen a 2 1/2 Ngr.  
incl. St. die Herren

**Curt Albanus,**  
neben dem Kgl. Schloß und  
Gärdes Tischenberges

**Richard Fleck,**  
Königsstraße 6.

Königliches Hoftheater.  
Montag, den 28. Oct.  
Süße Wasser hat tief. Lustspiel in vier  
Acten, von Schröder. — Unter Mit-  
wirkung der Herren: Jaffe, Meißner, Ho-  
lstein, Junger, Kramer, Böhmig; der  
Faren: Vangenhorn, Köhn, Ginnand,  
Brent, Baron von Wöhring — Herr  
Carl Teichert.

Anfang 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr  
Dienstag, den 29. Oct.: Der schwarze Te-  
mino. Oper in 3 Aufz. von Rubr.

**Königliches Hoftheater.**  
Montag, den 28. Oct.  
Süße Wasser hat tief. Lustspiel in vier  
Acten, von Schröder. — Unter Mit-  
wirkung der Herren: Jaffe, Meißner, Ho-  
lstein, Junger, Kramer, Böhmig; der  
Faren: Vangenhorn, Köhn, Ginnand,  
Brent, Baron von Wöhring — Herr  
Carl Teichert.

Anfang 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr  
Dienstag, den 29. Oct.: Der schwarze Te-  
mino. Oper in 3 Aufz. von Rubr.

**Zweites Theater.**  
Im Stadt-Theater (Altkönigliche Opernhaus).  
Montag, den 28. Oct.  
Das große Poos. Pöste mit Gesang und  
Tanz in 3 Acten, 7 Bildern und einem  
Vorspiele, genannt: Fortuna's Geburts-  
tag, von H. P. Aronow. Musik von Dem.  
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

**Familien-Nachrichten.**

**Geboren:** Ein Sohn: Herr J. Purtsch  
in Zwettau. Ein S. in Danzig in Pottau.  
Herr P. subst. G. Schwabe in Rolden.  
Herr Dr. M. Meißner in Leipzig. Eine  
Tochter: Herr Jul. Schröder in Dresden.

**Verstorb:** Herr H. S. Hauptmann B.  
von Koenig mit Fr. C. Giesberg in Zittau.  
Herr G. Crull in Leipzig mit Fr. M.  
Kleinmann in Kitzingen in Holftein. Herr  
M. Schabert mit Fr. A. Bornmann in  
Grimma. Herr W. Schuster mit Fr. V.  
Schauder in Dresden. Herr L. Sand  
mit Fr. A. Hübel in Leipzig.

**Getraut:** Herr L. Heubner mit Fr. J.  
Martin auf Domäne Mühlhild. Herr  
Draconus H. Fleck mit Fr. C. Koppitz  
in Kitzingen. Herr F. Dausz mit Fr. M.  
Knadus in Chemnitz.

**Verstorben:** Fräulein Emilie Keller in  
der Delantall Sonnenst. in (+ 25.). Herr  
G. J. Hansen in Chemnitz (+ 24.). Frau  
F. verw. Koyl, geb. Weiborn in Lohna  
(+ 20.). Fräulein Sophie Koberer in War-  
neudorf (+ 20.). Frau A. Köllner, geb.  
Kubel in Wittweiba (+ 21.). Herr H. N.  
Müller's jun. Tochter Sophie in Rosin  
(+ 21.).

Heute früh 3/4 Uhr starb nach  
langem Leiden unsere gute Tochter,  
Schwester u. Nichte **Agnes Ma-  
thilde Richter.**  
Dresden und Oberhausen, am 27.  
October 1867.

**Die trauernden Hin-  
terlassenen.**

Gestern in der 8 Morgenstunde  
verschied nach langem Leiden unser güt-  
ter Gatte, Vater, Bruder u. Schwager  
**Gustav Adolph Nake,**  
Decorationsmaler. Dies zeigt seinen  
Freunden und Colligen tiefste Abt an  
**Marie Nake,**  
geb. Klein

Die Beerdigung findet Dienstag d.  
29. Oct. Nachmittags 4 Uhr statt.

Für die vielen Beweise herzlicher  
Theilnahme bei dem plötzlichen Tode  
meines guten Mannes, ebenso für den  
reichen Blumenschmuck, sowie für die  
zahlreiche Begleitung zu seiner letzten  
Ruhstätte, meinen innigen Dank.  
Bahnhof Freiberg, 26. Oct. 1867.

**Marie verw. Karsch.**

**Privatbesprechungen.**  
**Thalia**

im Saale der Conversation theatralische  
Vorstellung Donnerstag, 31. Oct. Nach-  
der Vorstellung Tanz **D. V.**

**Liedertafel.**

Das **Kirmess-Fest** findet  
Sonnabend den 2. Nov. statt; hierzu  
werden sämtliche Mitglieder g. beten,  
ihre Zeichnungen für sich und Gäste  
bis spätestens Freitag den 1. Noobr.  
früh beim Taselmäster zu bewerkstelligen.  
**D. V.**

**Concordia.**

Heute Abend **Convent.** Wegen  
wichtiger Besprechung sind sämtliche  
Mitglieder notwendig. **D. V. F. A. v.**

**Handelwissenschaftlicher  
Verein.**

Heute Abend 8 Uhr Besammlung  
im Vereinslocale, Hauptstraße 1, 1.  
Vortrag des Herrn **W. Del-  
brück:** „Die volkswirtschaftliche  
Bedeutung der Lebens-Versicherung“.  
Hierauf Vorstand- u. Ausschussführung.  
**Der Vorstand.**

**Gärtnerverein.**

Den 30. d. Mts. Abends 7 1/2 Uhr  
auf **Bellevue** in Friedriehstadt;  
um das Ersehenen Aller wird gebeten.

**Schuhmacher-  
Gesellschaft.**

Das neue Statut legt für die Mit-  
glieder auf der H.berge, Schiefelgasse  
32, und im Arbeiterbildungs-Verein,  
Palmstraße 20, zur Ansicht aus. Alle  
Zu- oder Abänderungen müssen hin-  
nen 11 Tagen bei Unterzeichnetem  
schriftlich eingereicht werden.  
**M. Köbitzsch.**

Alle denen, welche durch zahl-  
reiche Theilnahme oder freund-  
liche Unterstützung den Festtag  
des fünfzigjährigen Bestehens der  
Königl. Garnisonsschule ausge-  
zeichnet und die Feier desselben  
erhöht haben, seien es hohe Gönn-  
er und Freunde, oder liebe  
frühere Schüler und Schülerin-  
nen der Anstalt, sprechen wir uns  
fern ebenso aufrichtigen, als herz-  
lichen Dank aus. Die ebenso er-  
hebende als glücklich verlaufene  
Feier des Jubeltages wird nie  
aus unserer Erinnerung ent-  
schwinden.

**Das Lehrercollegium  
der K. Garnisonsschule.**

Den Herren Mitgliedern des kathol.  
**Vereins Silvinus** zur Nachricht,  
daß von jetzt ab die Sitzungen nicht  
mehr Donnerstags, sondern Dienstags  
Abends 8 Uhr im bisherigen Locale  
stattfinden. — Morgen allgem. Ver-  
sammlung, bei welcher durch Mitglie-  
der eingeführte Gäste willkommen sind.  
**Der Vorstand.**

Über die Chaussee zwischen Meißen  
und Lommatzsch passiert hat, erinnert  
sich gewiß der **Restauration**  
des Herrn **Clauss** in dem freund-  
lich gelegenen **Zehren**. Denn bei  
der coulanten reellen Bedienung des  
Wirthes und seiner Gattin vergißt  
man so leicht nicht den herrlichen rei-  
nen Wein der hier erbeutet wird; wie  
man denn überhaupt alle anderen Ge-  
teuere und einen kleinen Jubel nur  
fein und delicat bekommt. Es verdient  
ein solch nettes Etablissement, an einer  
verhältnißreichen Straße gelegen, die  
beste Empfehlung für das reisende  
Publikum.

**G. W.**

**Achtung.**

Der **Club** der Montagstamm-  
genossen vom Ländchen Bade von  
heute auf der  
**Tonhalle.**  
O Du mein Heinrich,  
Dyne **Fontaine** geh's och.  
**F. M. 20.**

Dem geehrten Fräulein die Nach-  
richt, daß ein Brief unter obigen Buch-  
staben am b. stimmten Ort zur gefäl-  
tigen Abholung bereit liegt.

Es gratulirt zum heutigen Geburts-  
tage Herrn **B. Eichapfel**, genannt  
**Spund.**  
sein Amtbruder.

**Sauve qui peut**

Unter hren Namen und Nr. 115  
liegt ein Brief Postexp. V.

Der auf mein Heirathsgesuch vom  
21. d. M. unter der Chiffre **J. G.**  
**R. 4.** an mich ergangenen gütigen  
Eintladung konnte ich nicht folgen, weil  
solche, da ich auswärtig wohne, zu spät  
an mich gelangt ist. Die geehrten  
Damen erlaube ich ergebenst, gütigst  
anderrweit Ort und Zeit eines Zu-  
sammentreffens zu bestimmen und Nach-  
richt unter der obigen Chiffre in der  
Expedition dieses Blattes niederzulegen,  
den Tag des Zusammenreffens aber  
nicht zu kurz anzuleuchten, damit  
die Nachricht noch rechtzeitig an mich  
gelangt.

Ein. t. Folg. eign. Betrag. und  
Zahlung drch. geistl. Un- u. Wirths-  
schaft. Andr. anz. unfäh. gwb. Perso-  
nen, die jsm. d. Part. ihrer Geistl-  
verdr. nimm. u. nym. würde, übriff.  
i. Solden.

Glücklich ist, wer das vergißt etc. —  
Dzu möchte ich noch gern das Recept  
haben. — Vielleicht wär' es möglich,  
bald mündlich. Herzl. Gr.  
Un. . . . . Ich! — **St. Wj.**

Lid in m. Th. Frz. ich trg. all.  
gr. Gott u. u. Hf.

Man in. wn. man will. recht wohl-  
will. d. sein.

**Z. S. 30.**  
Bereift Nachricht abwarten. Bis  
habin nicht schreiben

am S.  
Kronp.  
König.  
St. J.  
orden  
Karl  
gehörig  
sterre-  
Wien  
mit de  
berg d.  
fische  
Frank-  
gelaber  
ses 30  
diesen  
Mein  
indem  
gutem  
von S.  
von S.  
sohn  
noch  
seine  
monot  
musik  
tigen  
sich die  
die G.  
fallen,  
Erinne

Wieder  
durch  
Hier a  
vom  
von S.  
ger an  
aus  
Verbin  
welcher  
Kustra  
Pursh  
Wärme  
vom S.  
Ganz  
auf de  
bengal  
Noch  
finnige  
maschin  
dem u  
wollt  
noch  
seine

des S.  
den 30  
Revolu  
und die  
— De  
Vorles  
unglück  
früher  
Roland  
Krt. m  
Weltge  
gende,  
zu eben

bevorste  
ordnun  
durch  
dingt  
dens  
eines  
directo

durch  
Sonnt  
vom S.  
Cherz

am S.  
Kronp.  
König.  
St. J.  
orden  
Karl  
gehörig  
sterre-  
Wien  
mit de  
berg d.  
fische  
Frank-  
gelaber  
ses 30  
diesen  
Mein  
indem  
gutem  
von S.  
von S.  
sohn  
noch  
seine

des S.  
den 30  
Revolu  
und die  
— De  
Vorles  
unglück  
früher  
Roland  
Krt. m  
Weltge  
gende,  
zu eben

bevorste  
ordnun  
durch  
dingt  
dens  
eines  
directo

durch  
Sonnt  
vom S.  
Cherz

am S.  
Kronp.  
König.  
St. J.  
orden  
Karl  
gehörig  
sterre-  
Wien  
mit de  
berg d.  
fische  
Frank-  
gelaber  
ses 30  
diesen  
Mein  
indem  
gutem  
von S.  
von S.  
sohn  
noch  
seine

des S.  
den 30  
Revolu  
und die  
— De  
Vorles  
unglück  
früher  
Roland  
Krt. m  
Weltge  
gende,  
zu eben

bevorste  
ordnun  
durch  
dingt  
dens  
eines  
directo